

Lärmschutz am Parkplatz

Bebauungsplan für neues Schwimmbad auf dem Weg

bie, OBERURSEL. Nachdem die Stadtverordneten jüngst mit großer Mehrheit beschlossen haben, das aus Sicherheitsgründen geschlossene alte Hallenbad nicht mehr zu öffnen, soll es nun wenigstens mit dem ohnehin geplanten Neubau zügig vorangehen. Der Magistrat hat die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen, der die rechtliche Grundlage für die Sanierung des Freibads und die Schaffung eines neuen Sportbads mit acht Bahnen samt Saunanlage im Obergeschoss schaffen soll. Die Bezeichnung „Parkbad“ für den Bebauungsplan ist nach Worten von Bürgermeister Hans-Georg Brum (SPD) noch ein Arbeitstitel. Obwohl er den Charakter der vorhandenen großzügigen Freibadwiesen gut trifft.

Daran solle sich auch mit der Umgestaltung wenig ändern, erläuterte gestern Arnold Richter, Leiter des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung. Zwar müssten etwa 15 Bäume gefällt werden. Doch deutlich mehr würden neu gepflanzt, und der weitaus größte Teil des Baumbestands bleibe erhalten. Im Rathaus hofft man vor allem, die Anwohner der Altkönigstraße davon überzeugen zu können, dass sich mit den Veränderungen für sie keine Nachteile ergeben. In der Stadtverordnetenversammlung hatte Christoph Müllerleile (OBG) mögliche Klagen als Risiko für den engen Zeitplan bezeichnet: Zu Beginn des Hessentagsjahrs 2011 sollen Hallen- und Freibad erneuert sein.

Die Rahmenbedingungen des Vorhabens werden mit dem Bebauungsplan festgelegt. Danach misst das Hallenbad, das direkt neben das Freibadbecken rückt, am künftigen Eingang maximal elf Meter in der Höhe. Durch den ansteigenden Borkenberg ragt es an der nördlichen Seite knapp fünf Meter empor. Im Unterschied zu heute werde die neue Halle den Lärm aus dem Freibadbecken zur Altkönigstraße hin abschirmen, sagte Brum.

Richter sieht eine Verbesserung auch bei den Parkplätzen, die an der Stelle des alten Hallenbads und der ehemaligen Minigolfanlage entstehen sollen. Weil sie sich an das Hallenbad anschließen, würden sie vermutlich mehr genutzt als die alten und der Suchverkehr nehme ab. Die bis zu 190 Stellplätze sollten mit einer 2,50 Meter hohen Gabionenwand – mit Natursteinen gefüllte Drahtkörbe – als Lärmschutz zur Altkönigstraße abgegrenzt werden.

Vollständig belegt sein dürften die Parkplätze, deren Zahl sich kaum ändert, ohnehin nur im Hochsommer. Durch einen zusätzlichen Zugang zum Badgelände am Sandweg hofft der Bürgermeister auf eine weitere Entzerrung der Besucherströme. Wegen der Nähe zur U-Bahn-Station sei der Eingang für Fußgänger, aber auch für Radfahrer interessant. Außerdem komme man von den Ausweichparkplätzen auf dem Freseniusgelände, die bei Hochbetrieb zur Verfügung stünden, von dieser Seite schneller ins Bad. Die Nachbarn sorgen sich offenbar vor allem wegen des abendlichen Verkehrs, wenn die Sauna womöglich bis 22 Uhr geöffnet haben könnte. Die genauen Öffnungszeiten stünden allerdings noch nicht fest, sagte Richter.

Der Entwurf des Bebauungsplans zeigt auch, dass ein 20 Meter breiter Streifen am südlichen Ende der Liegewiese abgetrennt werden soll. Weil der alte Parkplatz verkauft und bebaut werde, wolle man auf diese Weise ein wenig Abstand schaffen, sagte Richter. Dieser Teil der Wiese werde ohnehin von Badegästen kaum genutzt. Möglicherweise könne der Streifen als kleine Parkanlage einen Durchgang zum Sandweg öffnen.



Probierstube: Manfred Müssig hilft einem Kunden in den Kition-Sakko.

Fotos Florian Sonntag

Auf der Suche nach der Leichtigkeit des Seins

Kiton-Anzüge ziehen an den Maßtagen die Kunden nach Bad Soden. Doch die Finanzkrise zeigt erste Spuren.

Von Heike Latka

BAD SODEN. Zur Anbetung der Götter trugen die Griechen ihren Chiton, jenes Männergewand aus einem leicht gewebten Wolltuch. Mag Zeus ob dieses Anblicks zwar nicht herabgestiegen sein von seinem himmlischen Thron, dennoch hat der Kition in moderner Form seine Nachahmer in Italien gefunden. Insbesondere Banker, Rechtsanwälte oder Manager aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet verfallen diesen Anzügen aus neapolitanischer Schneiderwerkstatt, die sie mit einem gewissen Standesbewusstsein zu tragen verstehen. Wenn Manfred Müssig, Besitzer der Edelboutique „M & W“ in Bad Soden, dieser Tage in unauffälligen Anzügen zu „Kition-Maßtagen“ lädt, dann blättern die Herren der Frankfurter Chefetagen etwas nervös in ihren Terminkalendern, auf der Suche nach einer Auszeit.

Das Olymp versteckt sich hinter blauen Markisen: Im hintersten Raum, gleich einem Separee für Eingeweihte, hat Müssig die edlen Stoffe ausgebreitet, die von Kennern bewundert und oft bis zu zwei Stunden miteinander verglichen werden. Die kleinen Amuse-Gueules und Petit Fours, die er für seine Kunden bereithält, bleiben unberührt wie der gekühlte Champagner. Die geballte Aufmerksamkeit gilt den Stoffballen. Hier haben Männer einen ungewohnten, ganz auf das feine Tuch konzentrierten Tunnelblick und sind wohl am liebsten unter sich; es gibt keine Ehefrau im Schlepptau, die ihrem Gatten vielleicht beratend über die Schulter schauen, seine Hosenslängen prüft oder gar die Farbtöne bestimmen würde. Ein wenig wirken die Kition-Jünger wie Mitglieder eines englischen Zigarrenclubs, eben eine verschworene Herrenriege, die unter sich bleiben will.

Harry Breit, der deutschen Männern seit 30 Jahren das Besondere von Kition näherbringt, weiß um das Besondere seiner Kundschaft, und auch Müssig würde nie mit Namen protzen und jene Vorstandsmitglieder nennen, die bei ihm ein und

aus gehen und sich jene Nobelmodelle nach Maß verpassen lassen. Nur so viel: Der verstorbene Fiat-Chef Gianni Agnelli frönte diesem Luxuslaster, denn rund 2500 Euro kostet schon das preiswerteste Sakko, dem Spielraum nach oben jedoch

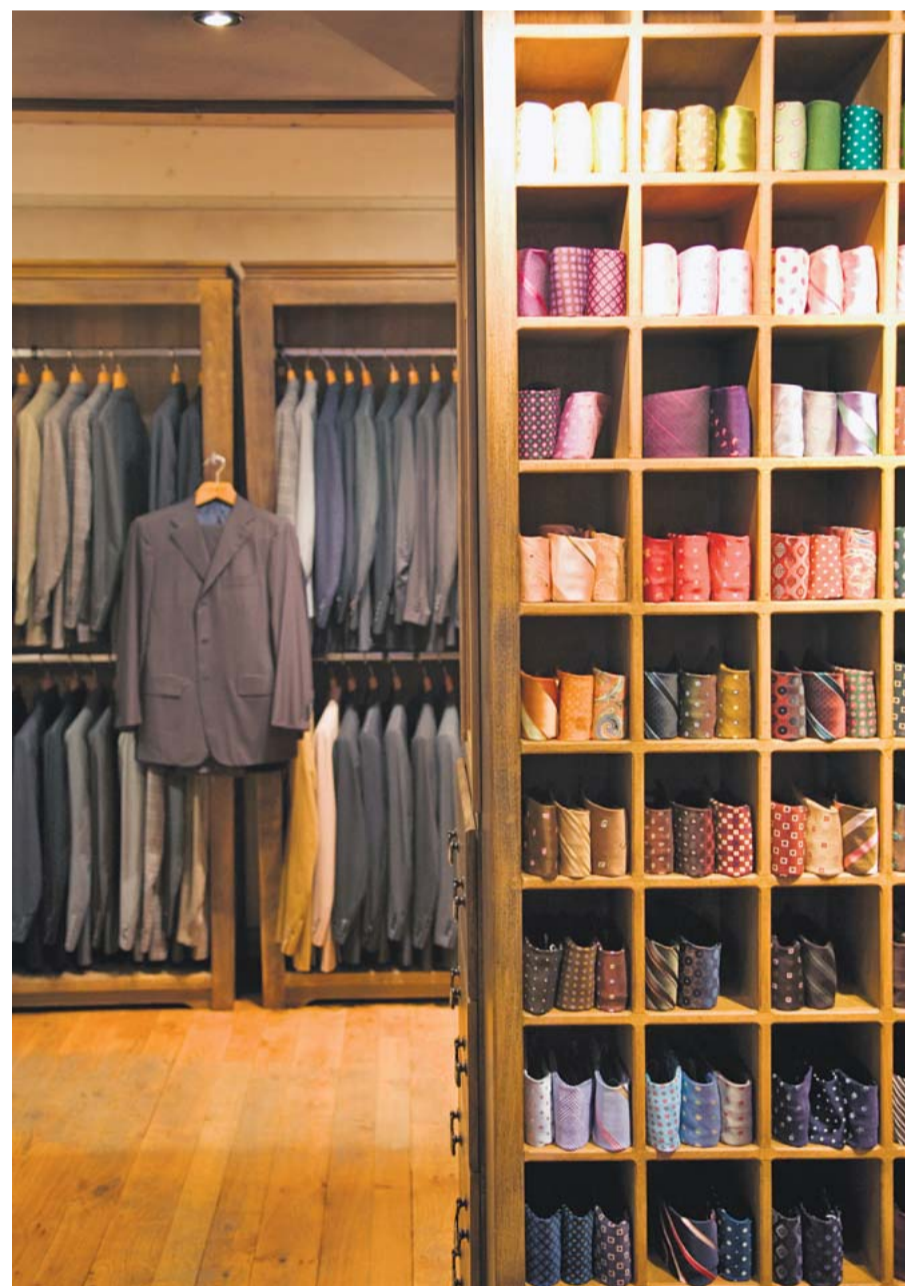
sind wenig Grenzen gesetzt. Die derzeitige Finanzkrise, das räumt Breit ein, mache seine Kundenklientel nicht gerade gesprächiger und auskunftsfreudiger. Er berichtet von 30 Prozent Umsatzeinbußen, mit denen allgemein gerechnet werde.

Müssig spricht dagegen von einem sehr guten Herbstgeschäft. Es gebe nur wenige, die im Hinblick auf die derzeitige Wirtschaftslage auf einen Besuch im stillvoll ausgestatteten Hinterraum verzichteten.

Vielleicht versuchen sich gerade jene derzeit arg gestressten Führungskräfte mit einem neuen Kition eine wenig die Leichtigkeit des Seins zurückzuholen. Denn leicht wie eine Feder, so verspricht Breit, fühle sich ein solcher Anzug an. Man trage die Anzüge nicht für die anderen, sondern für sich selbst. Oder um mit den Worten von Ciro Paone zu sprechen, der 1968 in seiner Schneiderwerkstatt begann, jene zu verführen, die Wert auf edle Kleidung legen: Englische Anzüge seien Rüstungen für Stammeskrieger, Panzer, die den Körper wie Ofenrohre umgeben. Dagegen ein Anzug aus Neapel: leicht wie aus Veilchenduft und Mondenschein, sagt der Unternehmensgründer.

Ob der Mittdreißiger, der sich gerade in ausgeblühter Jeans, gestreiftem Hemd und lässig um die Schulter geknoteten Pullover vom eigens angereisten italienischen Schneider Maß nehmen lässt, mehr als Wohl fühlen und Exklusivität mit Kition verbindet? Schließlich waren es feinste Wollkammgarnstoffe mit der Feinheit 12,8 Micron oder einem englischen Gardine in der Fadenfeinheit von 13,8 Micron, unter denen der Versicherungsfachmann zuvor das für ihn Passende erfüllt hatte. Für alle diese Stoffe ließ sich Kition weltweit die Exklusivitätsrechte einräumen.

Die meisten Männer, die über Nobeldesigner wie Kanzlers Brioni schließlich doch bei Kition landen, wollten vor allen Dingen eins: „Im Anzug nicht aussehen wie mein Vater“, plaudert Breit dann doch aus. Wer einmal einen Anzug dieser leichten Sorte trage, der wolle wieder und wieder einen haben. 90 Prozent der Kunden seien Wiederholungstäter. Insofern scheint der Jeansträger doch ein guter Fang zu sein. Er schwärmt zwar beim abschließenden Plausch mit Herrenausstatter Müssig nicht über die besondere neapolitanische Schneiderschulter, hat kein Wort für die unnachahmlich unauffällige Taillierung des Kition, aber er zückt sofort die Kreditkarte, ohne mit der Wimper zu zucken, und verspricht mit einem „Na dann bis bald“, auf jeden Fall wiederzukommen.



Der Stoff, aus dem die Träume sind: Anzüge und Krawatten

Mehr Werbung um Tagestouristen

höv. KRONBERG. Der Verkehrsverein Kronberg will sich stärker um Tagestouristen aus dem Rhein-Main-Gebiet bemühen. Dazu hat der Tourismusverband einen handlichen Führer herausgegeben, der unter dem Titel „Streifzüge“ die Hauptsehenswürdigkeiten kurz vorstellt, wie Horst Neugebauer, Ehrenmitglied des Verbands und Stadtführer, sagte. Erläutert wird das Kulturangebot der Stadt, darunter sind die Museen, das Burgmuseum, das Stadtmuseum und die Streitkirche mit dem Malermuseum.

Vorgestellt werden auch herausragende Baudenkmäler der historischen Altstadt, zum Beispiel das Rathaus, die Rezeptur sowie Parkanlagen, der Schulgarten und der Victoriapark. Der Führer behandelt auch das Schloss Friedrichshof, den Opelpark, den Bürgelstollen und das Waldschwimmbad. Die Broschüre ist in allen öffentlichen Gebäuden ausgelegt und richtet sich auch an Tagungsgäste, die einen freien Nachmittag im Ort verbringen möchten. Die Stadt könne auch mit ihren Märkten für sich werben, sagte Neugebauer, wie dem Kunst-, Bilder- und Weinmarkt und dem Weihnachtsmarkt.

Neugebauer übte auch Kritik an der politischen Führung der Stadt. Die Neubauten am Berliner Platz seien „eine Missgeburt“, die Häuser fänden keine Mieter. Helmut Ebener, der Vorsitzende des Verkehrsvereins, sagte, es sei schade, dass das Kronhaler Wasser nicht mehr wie früher aus einem öffentlichen Brunnen in der Stadt laufe.

Neue Turnhalle mit Kraftraum

lat. MAIN-TAUNUS-KREIS. Die Planungen für den Bau einer Dreifeldhalle an der Konrad-Adenauer-Schule in Krieffeln nehmen Gestalt an. Die Bauarbeiten beginnen nach Angaben von Landrat Berthold Gall (CDU) voraussichtlich im Frühjahr und dauern bis Anfang 2010. Die Halle koste rund 4,5 Millionen Euro. Sie wird 45 mal 27 Meter groß und kann mit Trennvorhängen in drei Felder unterteilt werden. Außerdem ist ein Kraftraum von 40 Quadratmetern vorgesehen. Es gibt eine separate Zufahrt für die Vereine und einen Zugang für die Schule. Über die Zufahrt werden 40 neue Parkplätze erschlossen, die tagsüber auch den Schülern zur Verfügung stehen sollen.

Wie Gall erläuterte, orientiert sich die Halle architektonisch an dem 2005 eröffneten Erweiterungsbau, der die Lehrküche und das Lehrrestaurant „Lago“ beherbergt. Es gebe daher Seitenwände aus Klinkerstein, die etwas höher sind als der verglaste Körper in der Mitte. Das gewölbte Dach der Halle werde auf den Sonnenstand ausgerichtet und flächendeckend mit Solarzellen bestückt. Für die Photovoltaikanlage, die Solarthermie und den Zufahrtsweg für die Vereine kommt der Kreis Gall zufolge allein auf. Die übrigen Kosten teilten sich Kreis und die Gemeinde Krieffeln im Verhältnis 51 zu 49 Prozent.

Kurze Meldungen

SCHWALBACH. „Aber ich soll ein echtes, ein wahres Weib sein?“ lautet der Titel einer szenischen Lesung über die Schriftstellerin Hedwig Dohm heute, 20 Uhr, im Bürgerhaus. Gestaltet wird sie von der Historikerin Nikola Müller, der Germanistin Isabel Rohner und dem Schauspieler Gerd Burmann. lat.

ESCHBORN. Der Frankfurter Autor Jan Seghers liest am nächsten Donnerstag, 19.30 Uhr, aus seinem Roman „Partitur des Todes“ im Museum am Eschenplatz. Eintritt frei. lat.

Qualität und Frische haben einen Namen... ... und ab heute eine Adresse in Ihrer Nähe: ALDI SÜD eröffnet eine neue Filiale in Eschborn



Natur aus der Flasche: Zum großen Getränkesortiment bei ALDI gehört unter anderem Bio-Sekt.

Einkaufen ohne lange zu suchen – und alles in Top-Qualität zu verlässlich günstigen Preisen. Auf 800 Quadratmetern finden Sie:

• Ein ausgesuchtes Sortiment

Rund 650 Artikel des täglichen Bedarfs, zweimal wöchentlich wechselnde Aktionsangebote, wie die ALDI-Talk-Telefonkarten, bilden das konzentrierte ALDI SÜD Angebot. Unser Basisortiment umfasst eine Vielzahl von frischen und tiefgekühlten Lebensmitteln wie beispielsweise unsere qualitätsgeprüften Frischfleisch- und frischen Geflügelprodukte, leckere Molkereiwaren sowie täglich frisch zubereitete Salate oder Sandwiches für die Mittagspause.

• Vielseitig und überraschend

Ob Digitalkameras oder praktische Küchengeräte und Werkzeuge für Haus und Garten, ob fein gewebte Heimtextilien oder attraktive Funktionsbekleidung: mit unseren Aktionsartikeln in bewährter Qualität wollen wir jede Woche unsere Kunden aufs Neue überraschen. So können Sie seit kurzem einmal im Monat Prospekte mit traumhaften Reiseangeboten in unseren Filialen finden und über das Internet oder eine Hotline buchen.

• Frische Vielfalt für Gesundheit und Wellness

Eine große Auswahl an täglich frischem Obst und Gemüse aus der Region sowie dem In- und Ausland – in zunehmendem Maße auch in Bio-Qualität – sorgt für gesunde Ernährung. Kalorienbewusste finden mit der Produktlinie „Be light“ eine Vielzahl an zucker- und fettreduzierten Milchprodukten, Wurst- und Käsesorten.

• Dauerhaft niedrige Preise

Eine eigenständige Preis- und Sortimentspolitik ermöglicht uns, Waren in gleichbleibend hoher Qualität zu konstant niedrigen Preisen anzubieten. Bei ALDI zahlt der Kunde nicht für aufwendige Produktpäsentationen und Dekorationen.

• Discountprinzip mit hohem Qualitätsanspruch

Wir verbinden das Discountprinzip mit einem konsequenten und hohen Qualitätsan-



Hereinspaziert! Das Team von ALDI Eschborn um Filialleiter Kay Täubert freut sich auf die ersten Kunden.

spruch. Wir setzen auf Eigenmarken und steuern so die Qualität. Unsere Lieferanten müssen strengen Qualitätsmaßstäben gerecht werden und die Waren werden regelmäßig von unabhängigen Laboren kontrolliert.

Qualität, Preis und Service machen ALDI SÜD zu einem der Spitzenreiter bei der Kundenzufriedenheit im Lebensmitteleinzelhandel. Der Discounter ist zu einem zuverlässigen Partner der Verbraucherinnen und Verbraucher geworden. 86 Prozent aller deutschen Haushalte kaufen bei ALDI ein. Mit seinen Qualitätsprodukten gehört das

Einzelhandelsunternehmen zu den Top-Marken in Deutschland. Der Warenaufbau ist übrigens in allen Filialen nahezu gleich. Daher müssen die Kunden ihre Produkte nicht lange suchen – egal in welcher Filiale sie gerade sind. Bequem einkaufen ohne unnötige Zeitverzögerung, dafür sorgen nicht zuletzt die Zahlung mit EC-Karte und das große Parkplatzangebot der neuen Filiale in der Elly-Beinhorn-Straße 10. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich von unserem Preis-Leistungs-Verhältnis. Wir sind montags bis samstags täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr für Sie da!